

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen den Newsletter des Schweizerischen Verbands für schulische Tagesbetreuung Bildung und Betreuung zustellen zu dürfen.

Inhalt:

1. **Tagung: Betreuung heisst Bildung!? Freitag, 21. Februar 2014 in Zürich**
2. **Abstimmung Familieninitiative – 24. November 2013**
3. **Aktivitäten der Regional- und Kantonalverbände**
4. **Weiterbildungsangebote/Veranstaltungen**
5. **Wissenschaftliche Erkenntnisse / Studien**
6. **Publikationen**
7. **Impressum**

### 1. Tagung: Betreuung heisst Bildung!?

Am Freitag, 21. Februar 2014 bietet Bildung und Betreuung in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich eine Tagung zum Thema: „Betreuung heisst Bildung!? an. Die Tagung regt an, über den formellen und informellen Bildungsauftrag in Betreuungseinrichtungen und die Bildung nachzudenken, die im Alltag vermittelt wird. Wie gehen Betreuerinnen und Betreuer mit den vielseitigen Erwartungen von Kindern, Schule und Elternhaus um und woran orientieren sie sich? Welche Qualität können und wollen wir haben? Was braucht es, damit kleinere und grössere Kinder von der Betreuung profitieren? Herr Prof. Dr. Frank Brückel „Qualität in der Ganztagesbetreuung – zwischen Minimalanforderungen und unrealistischen Erwartungen“ und Frau Dipl. Psych. Oggi Enderlein, „Was brauchen Grosse Kinder“ werden die beiden Hauptreferate dieser Tagung halten, die anschliessend in verschiedenen Arbeitsgruppen vertieft diskutiert werden. Weitere Informationen und Anmeldung: [www.bildung-betreuung.ch](http://www.bildung-betreuung.ch)

### 2. Abstimmung Familieninitiative – 24. November 2013

#### **SVP-Familieninitiative bestraft berufstätige Mütter und Väter und schadet der familienergänzenden Betreuung**

Die Familieninitiative will Familien stärken, doch sie bewirkt genau das Gegenteil. Nach dem Willen der SVP soll sich Erwerbsarbeit für Mütter nicht mehr lohnen: Die Mehrheit der Familienhaushalte ist auf zwei Einkommen angewiesen. Diese Familien werden mit der

Initiative bestraft, da sie höhere Steuern zahlen müssen und sich die Arbeit des Zweitverdieners (meistens die Frau) nicht mehr auszahlt.

Die Initiative klingt sympathisch, weil sie scheinbar die unbezahlte Betreuungsarbeit aufwerten will. Tatsächlich wird die unbezahlte Arbeit aber nur bei gutgestellten Einverdienerefamilien anerkannt. Die anderen gehen leer aus oder zahlen sogar drauf.

Die Initiative würde zu erheblichen Steuerausfällen bei Bund und Kantonen führen. Diese Ausfälle müssten dann wieder eingespart werden. Verschiedene Kantone haben deutlich gemacht, dass die familienbegleitende Kinderbetreuung mit erheblichen Kürzungen zu rechnen hätte.

Die Familieninitiative schadet der grossen Mehrheit der Familien und führt zu Qualitätsverlusten in der familienergänzenden Betreuung. **Der Verein Bildung und Betreuung Schweiz spricht sich daher entschieden gegen die Initiative aus.**

### 3. Aktivitäten der Regionalverbände

#### 3.1. Aargau/Solothurn

Der Dachverband Tagesstrukturen/Mittagstische Aargau und Solothurn hat am 19. Oktober 2013 einen sehr erfolgreichen Vernetzungsanlass zum Thema „Welche Auswirkungen hat die IS Schule auf die schulergänzende Kinderbetreuung?“ durchgeführt. Die Präsentationen der Referenten können auf der Website vom DTMA abgerufen werden. Ebenfalls ist das spannende Weiterbildungsprogramm „Fit für Tagesstrukturen/Mittagstische“ veröffentlicht worden.

Der DTMA hat ein neues Logo, welches den heutigen Ansprüchen und den Dienstleistungen des DTMA entspricht.

Weitere Aktivitäten und Informationen unter: [www.dtma.ch](http://www.dtma.ch)

#### 3.2. Basel Stadt und Basel Land

Bildung und Betreuung beider Basel bietet am 25. November 2013 ein Vernetzungstreffen zum Thema „Gruppendynamik steuern“ an.

Aktivitäten und Informationen unter: [www.bildung-betreuung-bb.ch](http://www.bildung-betreuung-bb.ch)

#### 3.3. Bern

Am 6. und 7. November 2013 beteiligt sich der Verein Berner Tagesschulen VBT am Weiterbildungstreffen der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Kantons Bern zum Thema "Schulergänzende Angebote: Schnittstellen und Visionen der Zusammenarbeit".

Der Verein Berner Tagesschulen VBT führt am Donnerstag, 21. November 2013 um 18.00h seine Hauptversammlung im Schulhaus Morillon in Wabern durch. Um 19.00h

findet ein Vernetzungstreffen zum Thema „Hausaufgabenbetreuung in der Tagesschule“ mit Austausch und Apéro für alle Mitglieder und Interessierte statt. Anmeldungen bis am 13. November 2013 unter: [bern@tagesschulen.ch](mailto:bern@tagesschulen.ch)

Am Dienstag, 18. Februar 2014 treffen sich die Tagesschulverantwortlichen der zehn grössten deutschsprachigen Gemeinden im Kanton Bern zum Thema "Mittagsmodul Aktivitäten und Informationen unter: [www.berntagesschulen.ch](http://www.berntagesschulen.ch)

### **3.4. Region Zürich**

Der Verein Bildung und Betreuung Region Zürich führt am Montag, 4. November 2013 um 18.00h seine Hauptversammlung im Schulhaus Lättenwiesen in Glattbrugg durch. Um 19.00h findet ein Vernetzungstreffen zum Thema „Interkulturelle Fragen in der Tagesbetreuung“ statt.

Anmeldungen bis am 1. November 2013 unter [fachstelle@bildung-betreuung.ch](mailto:fachstelle@bildung-betreuung.ch)

### **Zürich macht einen Schritt Richtung Ganztageschule**

Im Jahr 2020 werden 70% der Schulkinder in der Stadt Zürich ein freiwilliges Hort- oder Mittagstischangebot nutzen, lautet die offizielle Hochrechnung. Heute sind es 45%.

Deshalb, und um auf politische Vorstösse von Rechts (die FDP fordert eine Tagesschule Light) und Links (die SP fordert mehr Tagesschulstandorte) zu antworten, wagt sich Zürich jetzt an einen Schulversuch: die Schule mit obligatorischem Mittagessen. Gesucht sind interessierte Schulhäuser, die sich am Versuch inklusive Evaluation beteiligen. – Alles ganz einfach? Nein. Der für 2015 geplante Entwicklungsschritt wird kritisiert, schreibt die NZZ. Die Grundsatzdiskussion dreht sich – wie immer – um Qualität und Quantität, Obligatorium und Freiwilligkeit, Kosten und Nutzen.

## **4. Weiterbildungsangebote / Veranstaltungen**

### **4.1. PH Bern: Angebote für Tagesschulen**

Weiterbildung und Beratung des Instituts für Weiterbildung PHBern, richtet sich sowohl an Leitungspersonen als auch an Betreuungspersonen.

Interessierte wählen zwischen längerdauernden Weiterbildungen, ganztägigen Kursen sowie Abendkursen. Jährlich findet die Tagung „SA MOVE“ statt. Zudem coachen und beraten die Dozierenden auch individuell und auf Wunsch vor Ort.

- Tagung „SA MOVE“  
Tagesschulen unterwegs – etabliert und nicht mehr wegzudenken  
Samstag, 7. Dezember 2013, 9.  
Kontakt: [helen.gebert@phbern.ch](mailto:helen.gebert@phbern.ch), Tel. 031 309 27 51

- Vertiefungsangebot „Leadership in Tagesschulen“, Start 25. April 2014  
Nach dem grossen Erfolg von „Führen in Tagesschulen“ (insgesamt 72h) bieten wir neu ein Vertiefungsangebot „Leadership in Tagesschulen“ (32h) an.  
Kontakt: priska.hellmueller@phbern.ch, Tel: 031 309 27 32

Weitere Informationen zu den Tagesschulangeboten und Anmeldungen

<http://www.phbern.ch/weiterbildung/tagesschulen>

#### **4.2. Frühe Bildung aus interkultureller Perspektive, Teil VI**

Samstag, 9. November 2013 13 bis 17.30 Uhr, vpod-Zentralsekretariat,  
Birmensdorferstrasse 67, 8036 Zürich

Kursleitung: Johannes Gruber, Leiter Projekt interkulturelle Bildung des vpod

Der "Index für Inklusion" stellt ein wichtiges Hilfsmittel für die interkulturelle Erziehungsarbeit dar. Die deutsche Gewerkschaft GEW hat den Index speziell für Kindertagesstätten angepasst und weiterentwickelt. Was bringt der Index in der Praxis? Ein Kurs für Erzieherinnen und Erzieher, Krippenleiterinnen und Krippenleiter, FaBes und alle, die sich mit frühkindlicher Bildung beschäftigen. Der Kurs kann auch von Personen besucht werden, die an den vorherigen Kursen nicht teilgenommen haben.

Infos: <http://www.vpod.ch/themendossiers/kinderbetreuung/kursetagungen.html> (Tagungen)

#### **4.3. Wanderausstellung: schauraum-b und Netzwerk Bildung&Architektur**

31. Oktober 2013 bis 13. Juni 2014, Montag – Freitag von 8-12h und 14-17h

schauraum-b, Austrasse 24, 4051 Basel

Schulgebäude mit ihren Innen- und Aussenräumen sind für das Leben und die Bildung alltäglich und grundlegend wichtig. Sie beeinflussen das Lernen und das Unterrichten.

Schule, Architektur und Verwaltung müssen diese Zusammenhänge gemeinsam erfassen und bei der Planung und beim Bauen von Bildungs- und Lebensräumen gleichzeitig, fachverbindend und abteilungsübergreifend vorgehen.

Das Schulbau Forum bietet Praxiswissen, Problemlösungsansätze und Vernetzung für den Um- und Neubau von Schulen sowie für die Gestaltung von Bildungsräumen. Es trägt erweiterten Unterrichtsformen und einer Bildungsorganisation Rechnung, die auch die Gemeinde, die Stadt oder das Quartier umfasst. Interessierte aus Schulen, Architektur und Verwaltungen besprechen und verstehen die Zusammenwirkung von Räumen einerseits und Lernen und Lehren andererseits.

Vortragsreihe

- Donnerstag, 14. November 2013, 18h  
'Flächengewinn für Lernlandschaften beim Umbau der Hauptschule Alberschwende / Vorarlberg'  
Thomas Koch, Schulleiter, Lehrer, Alberschwende, A
- Donnerstag, 05. Dezember 2013, 18h

'Räumliche Leitbildentwicklung und prozessorientierte Wettbewerbsverfahren im Rahmen einer kooperativen Schul-RAUM-Entwicklung'  
Urs Maurer, Architekt, Schulraumentwickler Basler & Hofmann,  
Präsident Netzwerk Bildung & Architektur, Zürich, CH

- Donnerstag, 30. Januar 2014, 18h  
'Schule neu denken'  
Jürgen Dege-Rüger, Pädagoge, IBA Hamburg / Bildungsoffensive  
Elbinseln, Hamburg, D
- Donnerstag, 06. Februar 2014, 18h  
'Schulen: Treibhäuser der Zukunft'  
Reinhard Kahl, Journalist und Filmemacher, Hamburg, D
- Donnerstag, 20. Februar 2014, 18h  
'Raum in Raum Gestaltung'  
Zeljko Marin, Architekt, Basel, CH

Weitere Informationen: [www.schauraum-b.ch](http://www.schauraum-b.ch), [www.netzwerk-bildung-architektur.ch](http://www.netzwerk-bildung-architektur.ch)

## **5. Wissenschaftliche Erkenntnisse – Studien – politische Entscheide - Vorstösse**

### **5.1. NPF60-Studie zu familienergänzender Kinderbetreuung und Gleichstellung**

Die Studie von INFRAS und dem Schweizerischen Institut für empirische Wirtschaftsforschung (SEW) der Universität St. Gallen gibt erstmals einen Überblick über die landesweite Versorgung mit familien- und schulergänzenden Betreuungsangeboten. Dabei zeigen sich grosse regionale Unterschiede, in erster Linie zwischen städtischen und ländlichen Regionen. Unterschiede bestehen auch zwischen der Deutschschweiz und der Romandie, wo das Angebot insgesamt besser ausgebaut ist. Die Forschenden zeigen, dass sich das Betreuungsangebot direkt auf die Erwerbspensen von Müttern und Vätern auswirkt: Mütter sind vermehrt Vollzeit erwerbstätig und Väter arbeiten häufiger Teilzeit. Die familienergänzende Kinderbetreuung leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter.

Studie zum Downloaden: <http://www.infras.ch/d/projekte/displayprojectitem.php?id=4081>

### **5.2. EKFF: Forum Familienfragen**

Alle Präsentationen und Vorträge des Forum Familienfragen der Eidgenössischen Koordinationskommission für Familienfragen vom 25. Juni 2013 in Bern finden Sie unter folgendem Link: <http://www.ekff.admin.ch/content.php?ekff-1-1>

### **5.2. Nationalfondsstudie EduCare-TaSe – Tagesschule und Schulerfolg?**

Für die Nationalfondsstudie werden immer noch Tagesschulen und Tagesstrukturen gesucht, die sich an dieser spannenden Studie beteiligen möchten.

Die Universität Bern führt unter der Projektleitung von Frau Prof. Dr. Marianne Schüpbach diese Studie durch.

Weitere Informationen und Kontakt: Ana Slokar/Marianne Schüpbach, Universität Bern  
Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Schul- und Unterrichtsforschung  
Tel. +41 (0)31 631 86 56, ana.slokar@edu.unibe.ch

#### **5.4. Deutschland: Lernkultur, Kooperationen und Wirkungen: Befunde aus der Ganztageschulforschung**

Ganztägige Bildung ist Alltag in Deutschland. Diskutierte man vor einigen Jahren noch kontrovers über Vor- und Nachteile von Ganztagschulen, hat inzwischen jede zweite Schule in Deutschland bis in den Nachmittag hinein geöffnet. Seit 2004 hat sich eine Vielzahl von Studien mit der Entwicklung von Ganztagschulen beschäftigt. Das Institut für Schulentwicklung stellt in der Dokumentation ausgewählte Erkenntnisse und Befunde zu Themen wie Lernkultur, Kooperation und Wirkungen ganztägiger Bildung vor. Herangezogen werden dafür zentrale Ergebnisse aus 24 Studien.

<http://www.ganztaegig-lernen.de/publikationen/dokumentation-08-lernkultur-kooperationen-und-wirkungen-befunde-aus-der-ganztagsschulf>

## **6. Publikationen**

### **6.1. 23 Thesen für eine gute Ganztageschule im Interesse der Kinder**

*Oggi Enderlein und Lothar Krappmann*

Die „Thesen für eine gute Ganztageschule im Interesse der Kinder“ gehen von den entwicklungspezifischen Lebensbedürfnissen von Kindern zwischen etwa sechs und 14 Jahren aus. Sie wollen dazu anregen, die Kinderperspektive einzunehmen. Sie stellen die Rechte des Kindes auf gesunde körperliche, geistige, soziale und emotionale Entwicklung, auf lernende Einführung in die Welt des Wissens und Könnens und ihre Beteiligung und Verantwortung an der Gestaltung gemeinsamen Lebens ins Zentrum.

<http://www.ganztaegig-lernen.de/publikationen/23-thesen-fuer-eine-gute-ganztagsschule-im-interesse-der-kinder>

### **6.2. Qualitätslabel für Kindertagesstätten in der Schweiz**

Am 27. September 2013 lancierten der Verband Kindertagesstätten der Schweiz, KiTaS, und die Jacobs Foundation das Qualitätslabel QualiKita für Kindertagesstätten in der Schweiz. Mitgetragen wird das Projekt von der Schweizerischen UNESCO-Kommission, die das Patronat für das Label übernommen hat.

QualiKita macht Qualität in Schweizer Kindertagesstätten sichtbar. Das Label schafft Transparenz gegenüber Eltern und fördert die Qualitätsentwicklung in der Branche. Mit dem Label wird erstmals ein nationaler Standard festgelegt. QualiKita erfasst sämtliche Qualitätsdimensionen einer Kita mit Fokus auf der pädagogischen Qualität.

Weitere Informationen zum Q-Label und zur Zertifizierung finden Sie unter [www.quali-kita.ch](http://www.quali-kita.ch)

## **7. Wieso bekommen Sie diesen Newsletter?**

Bildung und Betreuung ist der schweizerische Verband für schulische Tagesbetreuung. Dieser elektronische Newsletter richtet sich an alle Personen, die im Bereich der schulergänzenden Betreuung tätig sind oder sich aus anderen Gründen für dieses Thema interessieren.

Auf der folgenden Seite können sich für den Newsletter an- oder abmelden:

[<http://www.bildung-betreuung.ch/top-nav/newsletter.html>](http://www.bildung-betreuung.ch/top-nav/newsletter.html)

## **8. Impressum**

Bildung und Betreuung

Schweizerischer Verband für Schulische Tagesbetreuung

c/o K&F, Fachstelle Kinder & Familien

Limmatauweg 18g, 5408 Ennetbaden

056 222 06 63

[fachstelle@bildung-betreuung.ch](mailto:fachstelle@bildung-betreuung.ch)

[www.bildung-betreuung.ch](http://www.bildung-betreuung.ch)